

Konzert **Entspanntes Trio Dreist bei Odeon**



Das Gesangsterzett Dreist im Alten E-Werk. Foto: Andrea Maier © Foto: Foto: Andrea Maier

Göppingen / Andrea Maier 26.10.2016

Drei sagenhafte Frauen mit großartigen Stimmen haben drei fabelhafte Männer, echte Vollblutmusiker, gefunden, mit denen sie dem Kulturverein Odeon stilvoll zu 30 Jahren prima Kulturarbeit gratulierten. Das Gesangsterzett Dreist, also Ulrike Haas (Sopran), Birgit Richter (Mezzosopran) und Dorothe Faupel (Alt), gastierte im Alten E-Werk an der Seite von Martin Schrack am Piano, Werner Acker an der Gitarre und Hansi Schuller am Kontrabass.

Die Namen der drei Profimusiker stehen vorneweg für gereiften, feingeistigen Jazz, die Sängerinnen bezaubern mit starken Stimmen und kessem Humor. Im Dreiklang geben die drei Dreisten seit beinahe 20 Jahren Lieder aus zehn Jahrzehnten zum Besten. Gemeinsam sorgten die sechs für ein gut gefülltes E-Werk. Der Tageszeit entsprechend swingten Schrack, Schuller und Acker völlig entspannt daher, wenig später kamen die drei Sängerinnen dazu und schnippten sich noch verhalten mit „Tuxedo“ in Schwung. Bei „Neh na na na“ hatten sie auf der Bühne Fuß gefasst und die dankenden Glückwünsche an die Odeon-Kulturschaffenden kamen von Herzen.

Aus dem Erinnern folgte zwangsläufig „Time after time“, dann endlich schien sich Anspannung zu lösen und die Mädels zeigten solo und gemeinsam, dass sie nicht nur mit viel Gefühl Balladen interpretieren, sondern auch ordentlich grooven können. Ja, da kamen sie laut und deutlich, leise und intensiv, die drei starken

Stimmen. Die Musikanten hielten sich höflich im Hintergrund, von dort aus begeisterten sie mit federleichter Begleitung und kleinen, durchweg famosen Soli. Werner Ackers Gitarre sprudelte, Martin Schracks Tastentöne perlten und Hansi Schullers Bass summte – gänzlich unaufgeregt, wunderbar.

Nach der kurzen Pause jazzten und swingten die sechs ungebremst fröhlich in den Saal, die Zuhörer wippten, schnippten und belohnten selbst die ganz kleinen, feinen Zwischentöne der Musiker und des diesmal gar nicht wirklich dreisten Terzetts. Kein Wunder also, dass das Publikum kein Ende haben wollte. „What a wonderful world“ setzte noch eins drauf, und dann, in der zweiten Zugabe noch ein Kracher: „Psychedellic Sally“. Lang anhaltender Applaus, beglückte Gesichter – ein klasse Konzert. Andrea Maier

SCHÄTZEN FÜR SCHÄTZE **Beim großen swp.de Schätz-Quiz täglich
1.000€ gewinnen**

(https://www.swp.de/weitere/schaetz-quiz/?utm_source=swp&utm_medium=articlelink_sfs&source=swp_article_link_sfs)

[Zurück zur Startseite \(\)](#)